Warum wir den Fuchs schützen müssen!



Eine Füchsin hat ihre Umgebung aufmerksam im Blick

Der Rotfuchs ist der am weitesten verbreitete Beutegreifer der Erde. Er lebt am nördlichen Polarkreis in Eiseskälte, aber auch im heißen Nordafrika und in den trockenen Steppen Asiens. Durch seine hohe Intelligenz kann er sich an verschiedensten Lebensumständen anpassen und ist ein echter Überlebenskünstler.

"Füchse lernen schnell, erfassen Zusammenhänge und können ihr Wissen dann in raffinierte Strategien umsetzen, die ihnen das Überleben in vielen Situationen sichern. [...] Es gibt beispielsweise Füchse, die sich tot stellen, um Krähen anzulocken, die sie dann im richtigen Moment schnappen." (Prof Dr. Dr. Herzog, TU Dresden)

Wussten Sie, dass...

- ein Fuchs ca. 4.000 Mäuse im Jahr frisst? Bei 500.000 geschossenen Füchsen jährlich in Deutschland überleben ca. 2.900.000.000 Mäuse ohne Berücksichtigung ihrer Populationsdynamik. Mäuse selbst werfen alle 30 Tage 10-15 Junge und sie sind bereits nach 6-8 Wochen geschlechtsreif.
- Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge etwa 25% der Welternten durch Schadnager vernichtet oder ungenießbar gemacht werden - die Füchsen als Nahrung dienen?
- der Fuchsbandwurm eigentlich Mäusebandwurm heißen müsste, da er von Mäusen übertragen wird? Und es wahrscheinlicher ist, von einem Blitz oder einer Jägerkugel getroffen zu werden, als sich mit diesen Tierparasiten anzustecken?
- Räude bei Füchsen für Menschen kein Problem ist und bei Haustieren gut behandelbar ist?
- Deutschland seit 2008 offiziell frei von terrestrischer Tollwut erklärt wurde und dass dies NICHT durch Jagd, sondern durch Auslegen von Impfködern erreicht wurde?
- durch die Abschaffung der Jagd und nicht durch Fuchsabschüsse im Schweizer Kanton Genf seit 1974 das Gebiet des Genfer Sees und des Flusses Rhône internationale Bedeutung für den Vogelschutz bekamen?

Luxemburg seit Frühjahr 2015 die Jagd auf den Fuchs verboten hat und durch die guten Erfolge, die dadurch erzielt wurden, dieses Jagdverbot um ein weiteres Jahr verlängert hat? Füchse wichtig für die Natur sind? Einerseits sind sie wichtige Aasvertilger und Mäusejäger, andererseits haben sie eine große Bedeutung für Gesundheit und Kondition ihrer Beutebestände. Gerade kranke und geschwächte Tiere fallen Füchsen nämlich am leichtesten zum Opfer; mögliche Seuchenherde, zum Beispiel auch Botulismus, werden dadurch rasch eliminiert, während gesunde Feldhasen oder Wildkaninchen aufgrund ihrer Geschwindigkeit für einen Fuchs meist unerreichbar sind.

Füchse werden im Namen des Wiesenvogelschutzes getötet!

Die Populationen der Wiesenbrüter wie Kiebitz, Uferschnepfe, Rot schenkel und Großbrachvogel nehmen seit vielen Jahren dramatisch ab, so dass einige Arten kurz vor dem Aussterben sind. Die Gründe hierfür liegen in den grundlegenden Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzung und in der Intensivierung der Milchviehwirtschaft seit den 1960er Jahren. Damit sich die Bestände der Wiesenvögel wieder erholen könnten, müsste die intensive landwirtschaftliche Nutzung rückgängig gemacht werden, wie beispielsweise die starke Entwässerung der Brutgebiete oder die sehr frühe Mahd vor Mitte Juni.

Neben der Lebensraumveränderung spielen aber auch Störungen und Verlust durch Beutegreifer eine Rolle.

Da der Landkreis Leer an der zur Zeit üblichen Form der Landwirtschaft und damit dem Hauptverursacher der schwindenen Wiesenvögel nichts ändern kann oder möchte, soll nun der Fuchs als Beutegreifer noch stärker bejagt werden. Dabei wurde durch umfangreiche wissenschaftliche Literatur längst dargelegt, dass die Jagd auf Füchse unnötig ist und sich vielmehr kontraproduktiv auswirkt.







